



Kita-Leiterin Gertrud Ledar spielt mit den Berghasen: Die Aktion Weihnachten hat den Ausbau der Einrichtung ermöglicht

Foto: Leif Piechowski

Guter Rat ist nicht teuer, aber auch nicht umsonst

Aktion Weihnachten: Spenden unter anderem für den Verein für Tagesmütter und Pflegeeltern

Übers Jahr finden journalistische Appelle nicht immer offene Ohren. Im Advent ist das anders. Wenn die Aktion Weihnachten unserer Zeitung um Hilfe bittet für Familien, Alleinstehende, Ältere und sinnvolle Initiativen, wurden wir noch in keinem Jahr enttäuscht. Deshalb sagen wir: Auf ein Neues!

VON BARBARA CZIMMER-GAUSS

STUTT GART. Die Auslagen in der Stadt sind reich bestückt, an Hochpreisigem fehlt es nirgends. Sehr viele Stuttgarterinnen und Stuttgarter können sich den Kauf zum Glück leisten, einige aber werden es beim Staunen belassen müssen – Langzeitarbeitslose zum Beispiel.

Bisher haben die Sozialunternehmen ihnen über Ein-Euro-Jobs oder befristete Verträge noch ein Zubrot zu ihrem Hartz-IV-Satz gesichert. In diesem Jahr durften die Firmen einen Großteil dieser Arbeitsgelegenheiten nicht mehr anbieten. Die Bundesregierung sah dadurch die reguläre, nichtgeförderte Beschäftigung von Arbeitslosen gefährdet. Das Resultat: Die bisherigen Ein-Euro-Jobber arbeiten jetzt ehrenamtlich, weil sie weiterhin gebraucht werden wollen.

Nicht nur die ehemaligen Ein-Euro-Jobber müssen kürzer treten. Rentnerinnen vor allem, die ihr Leben lang die Familie versorgt haben und nun mit einer Kleinstrente auskommen müssen, leiden ebenso unter steigenden Lebenshaltungs- und Energiekosten. Der Hartz-IV-Satz hat sich nur um einige Euro nach oben verändert, während ringsum die Kosten nach oben schnellen. Familien mit geringem Einkommen können kaum noch Reserven bilden, Initiativen und Organisationen leiden unterm Sparkurs von Kommunen und Firmen.

Und doch gibt es in Stuttgart einen Gemeinsinn, der sich während der Aktion Weihnachten unserer Zeitung immer wieder deutlich zeigt. Im vergangenen Jahr konnten wir unzähligen Familien, Kindern, alten Menschen und Leuten, die ins soziale Abseits geraten waren, mit den Spendengeldern unserer Leser helfen. Wir baten außerdem um Spenden für die Kita Berghasen des Kinderschutzbunds – heute wuseln dort dank der großen Eigeninitiative der Eltern die Windelträger kreuz und quer. „Für

Planung und Bau haben wir dringend Eltern mit Zeit, Geld und Qualifikationen gebraucht“, sagt die Leiterin Gertrud Ledar. Jetzt, wo der Laden läuft, „können wir frei werdende Plätze mit Kindern aus sozial schwachen Familien füllen“. Für die Gründer-Eltern ist das übrigens keine Frage.

Aus Spendengeldern wird Hilfe zur Selbsthilfe – das war und ist das Motto der Aktion Weihnachten. Der Verein der Tagesmütter und Pflegeeltern hat sich hilfesuchend an uns gewandt. Er begleitet mit Rat und Tat 200 Tagesmütter, die insgesamt 400 Kinder in ihren eigenen vier Wänden betreuen, während deren Eltern arbeiten.

Sozialpädagogen verschaffen Tagesmüttern das nötige Können

Fünf Sozialpädagoginnen in Teilzeit und eine Verwaltungskraft arbeiten bei dem Verein, denn sein Angebotsspektrum ist groß. „Wir führen mit interessierten Tagesmüttern ein Beratungsgespräch, übernehmen ihre Schulung und stellen sicher, dass sie für diese Aufgabe geeignet sind“, sagt Andreas Weiße, der Geschäftsführer.

Seit 1976 gibt es den Verein, der an seinem angestammten Platz in der Schlossstraße an Grenzen stößt: „Für die Schulungen und Einzelgespräche brauchen wir dringend größere und getrennte Räume“, so Weiße. Diese sind gefunden – zu einem

bezahlbaren Preis und bei einer Vermieterin, die früher selbst Tagesmutter war. Die Ausstattung und der Umzug reißen allerdings ein Loch ins Budget des Vereins, der sich mit Mitgliedsbeiträgen, städtischer Förderung und Spenden über Wasser hält. Damit der Verein weiterhin für so viele Familien ohne drückende Schuldenlast arbeiten kann, unterstützt ihn die Aktion Weihnachten in diesem Jahr.

Verbunden fühlen wir uns erneut all jenen Bürgern, die durch tragische Wendungen und Schicksalsschläge ins Abseits geraten sind. Dort ist selbst mit kleinen Zuwendungen oftmals viel erreicht, und den Menschen ist eine drückende Sorge genommen, was ihnen neue Tatkraft gibt.

Manchmal erfahren wir von solchen Erfolgen erst viel später. Zum Beispiel davon, dass das Zusammenleben vom alleinerziehenden Vater mit seinem Sohn inzwischen wunderbar funktioniert. Im August erreichte uns folgender Brief: „Auf meiner neuen Matratze kann ich viel besser schlafen“, schreibt Sohn Jonas in schöner Schrift und mit Füller, „und auf dem neuen Sofa können mein Papa und ich jetzt endlich gemütlich zusammensitzen. Wir haben uns sehr über die Sachen gefreut.“

Von Montag an berichten wir bis zum Heiligen Abend täglich über weitere Schicksale, Initiativen und Projekte. Und wir hoffen, dass auch unsere Leser in unseren Chor einstimmen und sagen: Auf ein Neues!

Info

Künstler und Konten

- Die **Nacht der Lieder**, die große Show mit Musikern, Sängern und Tänzern, findet am Sonntag, 4. Dezember, um 19 Uhr im Theaterhaus statt.
- Zum **Adventssingen** lädt der Chor der AG Sing-, Tanz und Spielkreise Baden-Württembergs am Sonntag, 4. Dezember, um 11 und um 16 Uhr in die Liederhalle ein. Karten im Vorverkauf (www.reservix.de) noch bis zum 29. November, Restkarten an der Tageskasse.
- Das **Stuttgarter Ballett** und die Schüler der **John-Cranko-Schule** geben am Sonntag, 11. Dezember, um 11 Uhr im Opernhaus eine **Matinee**.
- Die **Bosch-Musikgruppen** laden zum Quempas-Singen in die Stiftskirche am 13. und 14. Dezember. Chor, Orchester und Solisten treten jeweils um 20 Uhr auf. Vorverkauf bei Easy Ticket und den bekannten Vorverkaufsstellen.
- Die **Konten:** BW-Bank 234 234 0 (BLZ 600 501 01); Schwäbische Bank im Königsbau 6300 (BLZ 600 201 00).
- Unseren Ausgaben vom 28. November, 3., 10., 17. und 21. Dezember liegen **Überweisungsvordrucke** bei. Sie gelten bis einschließlich 200 Euro als Spendenbescheinigung. Spenden sind auch online möglich unter www.aktionweihnachten.de (StN)